

His ac similibus monitis et conscientiae consulitur conjugum et studium fovetur continentiae. Etenim in conjugibus, quod attinet matrimonii usum, ut praecavenda peccata, ita temperantiae studendum est, ne praepediti ac obcecati libidinis illecebris rerum coelestium penitus obliviscantur.

Karl Koppreiter.

VI. (**Ein Gehfall.**) Brautleute. Bräutigam: J. B., kath. ledig, 35 Jahre alt, gebürtig aus Mähren, Postenfürher und Titular-Gensdarmarie-Wachtmeister seit etlichen Jahren in H., Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs; Niederösterreich, B. D. W. W.

Braut: A. M., evang. Religion, led., 31 Jahre alt, gebürtig aus dem Königreich Sachsen, Handarbeiterin in H. in Niederösterreich, seit 4 Jahren.

I. Welche Dokumente sind erforderlich noch vor der ersten Verkündigung? Es sind beizubringen: 1. Der Taufschein des Bräutigams vom kath. Pfarr-Amt Römerstadt in Mähren; 2. Der Taufschein der Braut vom evang. Pfarr-Amt Marienberg im Königreiche Sachsen; 3. Die Heiraths-Lizenz vom h. k. k. Ministerium für Landesvertheidigung, (herabgelangt vom k. k. ersten Landes-Gendarmerie-Commando in Wien am 14. Dez. 1875); 4. Der Vertrag zur Erziehung aller anzuheffenden Kinder in der römisch-katholischen Religion, legalisirt vom k. k. Notariat in Waidhofen a. d. Ybbs; 5. Die Dispens-Urkunde von dem kanonischen Eheverbote der Religionsverschiedenheit der Brautleute, vom k. k. apostolischen Feldvikariat in Wien.

II. Sofort konnte die Verkündigung genannter Brautleute a. in der k. k. Militär-Bezirks-Pfarrkirche in Wien, b. in der katholischen Pfarrkirche zu H., als dem Aufenthaltsorte der Brautleute, und c. in der evangelischen Pfarrkirche zu Neu-Rematen in Oberösterreich stattfinden.

III. Indem diese Brautleute in der kathol. Pfarrkirche zu H. getraut werden sollten, welche Dokumente waren

noch vor der Trauung beizubringen? Es wurden noch beigebracht: 6. Die Verkünd- und Delegations-*) Urkunde vom k. k. Militär-Bezirks-Pfarramte in Wien; 7. Der Verkündschein vom evang. Pfarr-Amte Neu-Rematen in Oberösterreich.

Anmerkungen: a. Der kathol. Bräutigam hat selbstverständlich die hl. Vorbereitungs-Sakramente empfangen. b. Ueber persönliches Ansuchen des Bräutigams in Wien wurde von dem k. k. Militär-Bezirks-Pfarr-Amte in Wien die Zustandebringung der sub I. bezeichneten Dokumente eingeleitet und vor der Copulation noch sämtliche Dokumente vom k. k. Militär-Bezirks-Pfarramt in Wien dem Pfarr-Amte H. zur Einsicht und Protokollirung übersendet. c. Mit dem evang. Pfarr-Amte Neu-Rematen setzte sich das kath. Pfarr-Amte H. wegen Vorname der Verkündigung in's Einvernehmen. d. Nach vollzogener Trauung in H. wurden vom dortigen Pfarr-Amte sämtliche Akten — mit Ausnahme der Delegations-**) Urkunde, — an das k. k. Militär-Bezirks-Pfarr-Amte in Wien, sammt einem ex offio-Trauungsschein übersendet. e. In dem Falle, als der akatholische Seelsorger wegen des sub No. 4 erwähnten Vertrages die Verkündigung und hiemit die Ausfolgung des Verkündscheines verweigert, wird bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft um Dispens von der Verkündigung in der akatholischen Pfarrkirche und von Beibringung des bezüglichen Verkündscheines eingeschritten.

M. G e p p l.

VII. (Ein anderer Ehefall.) Bräutigam: A. B., ledig, katholisch, 28 J. alt, zuständig nach Güns in Ungarn, Schuhmacher, seit 2 Jahren in Linz, Pfarre N. wohnhaft.

Braut: C. D., ledig, katholisch, geboren zu Wien in der Landesgebäranstalt, Tochter der seit 10 Jahren gänzlich ver-

*) D. i.: Entlassschein. A. d. R.

**) D. h. des Verkünd- und Entlassscheines.